



Patrick Kohlhoff und seine Frau haben das Hotel „Zur Post“ an der Wernigeröder Marktstraße wiedereröffnet. Zum Team gehört eine Mitarbeiterin. FOTO: SANDRA REULECKE

Neustart für Traditionshotel

Gute Nachrichten für Einheimische und Touristen: Nach Monaten des Leerstands ist das Wernigeröder Hotel „Zur Post“ wieder geöffnet. Der neue Pächter ist kein Unbekannter.

VON SANDRA REULECKE

WERNIGERODE. Ausgebucht am Pfingstweekende – und das ganz ohne Werbung. Wenn Patrick Kohlhoff ins Reservierungsbuch blickt, hat er allen Grund zur Freude und die Bestätigung für seiner Mut. Der 33-Jährige und seine Frau Mandy sind die neuen Pächter des Hotels „Zur Post“ in Wernigerode. Nicht einmal einen Monat nach der Schlüsselübergabe begrüßten sie hier Gäste.

„Das war ziemlich sportlich“, räumt er lachend ein. Erst im März habe er Kontakt zu den Eigentümern aufgenommen. Schon nach Ostern nahm das Paar Schönheitsreparaturen vor, renovierte Zimmer und beherbergte zu Walpurgis die ersten Urlauber – zusätzlich zum Familienleben und ihren anderen Jobs.

Kohlhoff ist bereits selbstständig. Seit 2019 pachtet er das „Casa Vita“, ein Restaurant an der Marktstraße. Während der gelernte Koch in der Küche steht, kümmert sich seine Frau um den Service. Nur wenige Meter vom Restaurant entfernt befindet sich das Hotel „Zur Post“. „Wir fanden es schade und unverständlich, dass es so lange leer stand“, sagt Patrick Kohlhoff. „Die Lage ist super, das Haus schön.“



So sah das „Hotel und Restaurant zur Reichspost“ in Wernigerode bis 1921 aus: Statt des markanten Erkers gab es drei Giebelfenster. FOTO: ARCHIV FAMILIE SCHÄFER

Und geschichtsträchtig. Errichtet wurde es um das Jahr 1535, damals noch als Wohnhaus für Kaufmannsfamilien. Als Hotel wurde das Gebäude ab 1900 genutzt. Der Gastronom Wilhelm Assmann kaufte es wenige Jahre später. Bei dem Bombenabwurf auf Wernigerode im April 1945 wurde die vordere Fassade des Hauses, das in den Kriegsjahren als Lazarett diente, stark beschädigt. Die Familie Assmann baute es wieder auf. 1956 folgte die Enteignung, die

Handelsorganisation der DDR führte den Betrieb fort. Nach der Wende erwarben Rosemarie Schäfer, Assmanns Tochter, und ihr Mann das Hotel zurück. Sie dokumentierte die Geschichte des Hauses, die Gäste im Eingangsbereich nachlesen können. Ab 2019 diente das U-förmige Gebäude kurzzeitig als Ausbildungshotel.

Unter Führung der Schäfers sei das Hotel nicht nur bei Urlaubern beliebt gewesen – viele Wernigeröder zählten zu Stammgästen im

dazugehörigen Restaurant, haben die Kohlhoffs schnell gemerkt. „Viele fragen, ob wir das Restaurant wieder öffnen“, sagt der Pächter. Er verspricht: „Perspektivisch haben wir das vor.“ Auch ein Tag der offenen Tür sei geplant. „Aber alles nach und nach.“ Zunächst einmal stehe die Mitarbeitersuche auf dem Plan und einige der Zimmer sollen modernisiert werden.

Wie es ist, als Paar zusammenzuarbeiten, wissen die beiden seit ihrer Lehrzeit. Patrick Kohlhoff, der aus der Lausitz stammt, absolvierte eine Kochlehre im „Weißen Hirsch“ in Wernigerode. Seine Frau Mandy ließ sich hier zur Restaurantfachfrau ausbilden. Die beiden verliebten sich und gingen die nächsten beruflichen Etappen gemeinsam. Mehrere Jahre lang arbeiteten sie in Österreich.

„Aber wir wollten zurück nach Wernigerode, hier sesshaft werden“, sagt Patrick Kohlhoff. Doch „sesshaft“ blieb er die ersten zwei Jahre nach dem Umzug nur bedingt. „Ich habe als Mietkoch gearbeitet“, erläutert er. Bundesweit und darüber hinaus kochte er in Hotels und für Privatleute. „Das war spannend – aber nicht familienfreundlich.“ Darum entschied er sich dafür, seinen Jugendtraum zu verwirklichen und den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.